

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Freitag den 3. December

1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Die Kaminfeger sind angewiesen, während der Wintermonate die Schornsteine und Rauchfänge wenigstens alle 4 Wochen, in Back- und Brauhäusern und überhaupt da, wo stark und viel gefeuert wird, alle 8 Tage zu reinigen.

Dieselben sollen zugleich die Ofenröhren jedesmal genau untersuchen und auch deren Reinigung, wo es nöthig ist, vornehmen.

Es wird diese Verfügung bekannt gemacht, damit die Kaminfeger, ohne daß ein polizeiliches Einschreiten nöthig wird, ihre Arbeiten verrichten können.

Wiesbaden, 25. November 1852. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

## Papierlieferung.

Die Papierlieferung für sämtliche Militär-Bureau des Herzogthums pro 1853 soll im Submissionswege vergeben werden.

Diejenigen, welche die Lieferung übernehmen wollen, haben die Bedingungen und die Muster von Patronenpapier, welches gleichzeitig mit vergeben wird, bis zum 16. December c. dahier in Person einzusehen.

Muster und Abgabe der Preise müssen bis zum 17. December l. J. verschlossen unter der Aufschrift: „Submission auf Papierlieferung“ eingebracht sein.

Wiesbaden, den 22. November 1852.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Commission.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 22. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, läßt der Vormund der Kinder des August Wehr auch von hier

1) das an der Neumühle dahier zwischen Hofcassirer Kraft und Apotheker Müllers Wittve stehende zweistöckige Wohnhaus, genannt „Victoria Cottage“, nebst einstöckiger Waschküche, Hofraum und daranstoßendem Acker, sodann

2) den auf dem warmen Damm in der Wilhelmsstraße gelegenen Garten neben Philipp Zollmann,

in dem hiesigen Rathhause einer freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, 20. November 1852.

Herzogl. Landoberschultheißerei.  
Westerburg.

## Bekanntmachung.

Justizamtlicher Verfügung zu Folge wird das in der Webergasse dahier zwischen Friedrich Göz und Georg Hofmann stehende dreistöckige Wohnhaus nebst dreistöckigem Hofgebäude des Wilhelm Wagner

Mittwoch den 29. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr  
in dem hiesigen Rathhause zum zweitenmale zur Versteigerung ausgesetzt.  
Wiesbaden, 20. November 1852. Herzogl. Landoberschultheißerei.  
Westerburg.

Die steuerpflichtigen Katholiken dahier, welche ihre 1½ Simpel Kirchensteuer pro 1852 noch nicht abgeliefert haben, werden hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, daß mit dem 12. December das Zwangsverfahren beginnen werde.

Wiesbaden, den 1. December 1852.

Baïson, Kirchenrechner.

## E. Mendelsohn in Mainz,

Ecke der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino,  
empfiehlt zu Festgeschenken: eine schöne Auswahl **Ballkleider** weiß und farbig in Tarlatan, Tüll und Moll; **Linon-** und **Batisttaschentücher** glatt, gestickt und gedruckt; **Chemisetten**, **Cols**, **Manches**, **Bandes**, **Jupons**, **Schleier** &c. &c. und bringt zugleich sein reichassortirtes Lager in allen Gattungen **Vorhangstoffen**, **Teppichen**, **Möbel-Gattunen**, **Sopha-** und **Bett-Vorlagen**, **weißen** und **gemalten Rouletten**, **Tisch-** und **Pique-Decken** &c. &c. zu billigsten Preisen in geneigte Erinnerung.

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung ist vorrätzig:

(Zur Erklärung aller Fremdwörter dient:)

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung

## von 6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, Zeitungen, gerichtlichen Verhandlungen und Büchern vorkommen, um solche recht zu verstehen und richtig zu schreiben. Ein für Ungelehrte nützliches Buch. — Vom Dr. und Rect. Wiedemann.

12. Auflage. Preis 45 fr.

Dieses für Jedermann nützliche Buch hat so starken Absatz gefunden, daß jetzt die zwölft e Auflage davon erschienen ist und selbst vom Herrn Professor Petri zur Erklärung aller vorkommenden Fremdwörter als sehr brauchbar empfohlen worden ist.

Täglich **frischer Lebkuchen**, Neuwieder und Baseler, sowie reiner guter **Honig** das Pfund zu 16 fr. bei

**Oswald Beisiegel**, Neugasse No. 4.

## Weihnachts-Geschenke.

Bei Unterzeichnetem sind vorrätzig zu haben: eine Partie **Damen-Necessaires**, **Albums**, **Briefmappen**, **Porte-Mannaies**, **Porte-Cigares** &c. Auch empfiehlt sich derselbe in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten, besonders in Galanterie-Arbeiten mit Stickereien.

**C. Schellenberg**, Buchbinder und Galanteriearbeiter,  
Spiegelgasse No. 9.

---

## Alettenwurzel-Öel (Haarpräservativ)

per Flacon 18 fr. bei **Gottfr. Ramspott**, Kirchgasse No. 21.

---

Unterzeichneter macht den resp. Herrschaften die ergebene Anzeige, daß die Register der stellesuchenden Personen auf das Empfehlendste ergänzt sind, und können dieselben theilweise sogleich, sowie auf Weihnachten eintreten.

Wiesbaden, 29. Nov. 1852.

Das Stellengesuch-Bureau  
von **C. Leyendecker**.

---

In einem Landstädtchen in der schönsten Gegend des Herzogthums Nassau ist ein Gasthof, der sich seit mehreren Jahren sehr gut rentirt hat, durch Ableben des Eigenthümers anderweit zu vermietthen oder zu verkaufen durch das **Geschäfts-Bureau** von **C. Leyendecker** in Wiesbaden.

---

Ein **Wiener Flügel** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

---

**Englischer** und **französischer** Unterricht wird zu sehr billigen Preisen ertheilt: Nerostraße No. 25, zwei Treppen hoch.

---

Ein zweiräderiges **Wägelchen**, ein steinerner **Schweintrog** und ein **Blasbalg** sind zu verkaufen **Häfnergasse** No. 9.

---

Täglich **frischer Lebkuchen**, sowie auch **Neuwieder Lebkuchen** ist zu haben bei Bäcker **Saueressig** in der obern **Webergasse**.

---

Feinste **Punschessenz** in Rum und Arrack, die Flasche 1 fl. 12 fr. bei **Isaac Bær**, Kirchgasse No. 23.

---

## Romischer Volkskalender für 1853

von **A. Brennglas**.

Mit vielen Holzschnitten. Preis 36 fr.

Vorrätzig in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**.

Bei dem bevorstehenden Jahreschluss empfiehlt sich den respectiven Geschäftslenten, welche ihre Bücher beitragen und die nöthigen Rechnungen ausschreiben lassen, oder eine neue sehr zweckmäßige und übersichtliche Buchhaltung einführen wollen, Jemand, der diese Arbeiten gründlich versteht und sehr gute Zeugnisse hierüber besitzt, bestens und unter Zusicherung billigster Bedienung. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.



Es ist ein Landhaus in angenehmer Lage dahier unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

### Bermiethungen.

Billige fein möblirte Wohnungen und Zimmer in Mainz in schöner Lage mit Garten: F. 57 1/2, Stephansgasse.

Hôtel Zimmermann sind Logis zu vermieten.

## Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 2. December.

|                     | Waizen.      | Korn.       | Gerste.     | Hafer.       |
|---------------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| Durchschnittspreis: | 9 fl. 11 fr. | 7 fl. — fr. | 5 fl. — fr. | 2 fl. 37 fr. |
| Höchster Preis:     | 9 fl. 15 fr. | — —         | — —         | 2 fl. 50 fr. |

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

|            |              |
|------------|--------------|
| bei Waizen | 11 fr mehr.  |
| bei Korn   | 15 fr mehr.  |
| bei Gerste | unverändert. |
| bei Hafer  | 2 fr. mehr.  |

## Bur Unterhaltung.

### Der Geizhals.

Novelle von Hendrik Conscience. Aus dem Blänischen übertragen von Karl Arenz.

(Schluß)

Der Kranke schloß die Augen wieder und blieb eine Weile in gänzlicher Regungslosigkeit. Dann hob er von Neuem den Blick zu dem Mädchen und sah ihr lange Zeit in die Augen, als ob er sein Gedächtniß frage, wer sie doch sein möge. Sein Arm bewegte sich unbemerkt; er legte ihn langsam auf den Hals des Mädchens, zog ihren Kopf an sich und küßte sie, indem seine Stimme fast unvernnehmbar sprach:

„Cäcilie“!

Dieses Sprechen, dieser Name, dieser Kuß hätten Cäcilien bald mit Wahnsinn geschlagen; sie machte sich los, und indem sie zu den andern Personen, die neben dem Bette standen, zitternd sagte: „Betet! o betet!“ ließ sie sich selbst vor dem Crucifix auf die Kniee fallen und erhob dankend die Hände zu dem Bilde des sterbenden Jesus.

Nachdem sie einen Augenblick in dem feurigsten Gebete versunken gewesen, sprang sie wieder auf und stellte sich neben das Bett.

Der Greis hatte sich auf die Seite gelegt und schaute umstät und mit Bewunderung in der Kammer umher; er zeigte mit dem Finger auf die drei Personen, welche noch auf dem Boden knieeten.

„Wer“? fragte er mit schwacher Stimme.

„Gott! Gott! er lebt, er wird genesen, mein armer Ohm, mein guter Vater!“ rief Cäcilie, indem sie seine beiden Hände ergriff, um sie mit dem innigsten Liebesgeföhle zu drücken.

Der Kranke lächelte freundlich, aber er wendete auf's Neue den fragenden Blick nach den knieenden Personen.

„Es ist Bart, Bart der für Euch betet, lieber Ohm“, sagte Cäcilie, und seine Mutter und seine Schwester Wamma, welche zu Gott flehen, daß er Euch möge gesund werden lassen“.

„Bart“? murmelte der Alte, als hätte er es nicht verstanden. „Bart? Er betet zu Gott? Für mich“?

„Kommt, Kommt!“ rief das Mädchen, „Bart, Mutter Anna, ach Gott! mein Ohm wird wieder gesund; er kennt seine arme Cäcilie! Kommt!“

Alle erhoben sich und näherten sich dem Bette. Der Greis ließ seine Augen abwechselnd auf das Angesicht eines Jeden schweifen und er schien mit besonderer Aufmerksamkeit den Jüngling zu betrachten, der nahe bei ihm stand und welchem Thränen der Freude über die Wangen flossen. Er reichte nach einigen Augenblicken dem Jüngling die hagere Hand und zog ihn langsam an sich, bis daß er seinen Kopf an die Lippen gebracht hatte. Dann gab er ihm einen Kuß, — vielleicht den heiligen Kuß der Versöhnung!

Cäcilie wankte auf ihren Füßen und mußte sich auf den Tisch stützen, um nicht zusammenzusinken. Die liebevolle Handlung ihres Ohms hatte sie so getroffen, daß sie zitterte und der Macht der Seelenerregung zu erliegen schien. Die Uebrigen waren nicht weniger ergriffen: aus aller Augen strömte eine neue Thränenfluth.

Mit einem Mal trat die Bettlerin in größter Hast in die Kammer und rief:

„Cäcilie, Bart, Wamma, kommt schnell! Rasch hinunter!“

„Sie näherte sich dem Bette, sah voller Bewunderung den guten Anstand den Greises und sagte:

„Ah, ah, dafür sei Gott im Himmel gedankt! . . . Mutter Anna, bleibt Ihr hier; — aber Bart, Cäcilie und Wanda müssen meine Werke bis zu Ende sehen. Schnell hinunter, allesammt“!

Und da sie Niemand zu begreifen schien, und Keiner eine Bewegung machte, um ihr zu folgen, nahm sie Bart und Cäcilie bei der Hand und zog sie mit Gewalt aus der Kammer.

Unten, vor der Thüre des Klosterhofes standen viele Menschen, welche Etwas erwarteten. Sie sprachen mit Entrüstung und Abscheu über den Mordversuch, den Thys an dem alten Manne ausgeübt, und sie frohlockten, daß ihn nun der Lohn seiner Uebelthat treffen werde. Die Gensd'armen waren durch das Dorf gegangen und die Leute waren den Bouffreckern des Gesezes bis an den Klosterhof gefolgt.

Cäcilie und Bart standen mit der Bettlerin in der Kammer des Erdgeschosses, ohne zu wissen, welchem Schauspiel sie beizuhören sollten.

Da hörten sie plötzlich in dem Gange, der zu dem hinteren Theile des Hofes führte, ein Geräusch von schweren Tritten und ein Geklirre von Waffen.

Indem sie mit Ueberraschung und Schrecken lauschten und die Bettlerin siegesfroh lachte, erschienen zwei Gensd'armen in der Kammer, und sogleich wieder zwei und zwischen diesen Thys mit auf den Rücken gebundenen Händen und das Haupt auf der Brust hängend, bleich, voller Schaam, bebend und fast leblos.

Cäcilie schlug die Hände vor die Augen, gab einen Schrei von sich und wendete sich um nach der Wand, damit sie den Auftritt nicht sähe. Bart starrte wie versteinert auf das schreckliche Gesicht, das an ihm vorbeiging.

„Seht“, rief die Bettlerin jauchzend, „so straft Gott das Böse, und mußte auch eine arme Bettlerin sein Werkzeug sein“!

Und als die Gensd'armen sich mit dem Gefangenen der Thüre näherten, rief sie noch:

„Scheinheiliger Bösewicht, Mörder! Lauf', spute Dich! das Schaffot, das Henkerbeil . . . . und dann, zum Schluß die Hölle, die Hölle und das ewige Feuer“!

Thys wurde durch die Gensd'armen von dem Klosterhofe weggeführt. Als die Bauern und Bäuerinnen ihn sahen, erhob sich ein solches Rachegeschrei gegen ihn, daß er seinen Kopf noch tiefer auf die Brust senkte, und er bebte, als fürchte er, sein letztes Stündchen schlage. Er war so bleich, wie ein Todter, sein Haar war verworren, seine Kleider beschmutzt und zerrissen . . . . an seinen Händen klebte trockenes Blut, — so sehr hatte er sich verwundet und verlegt, um die Thüre des Kellers aus ihren Angeln zu heben.

Der Anblick dieser Blutspuren, welche die Bauern mit dem Verbrechen in Zusammenhang brachten, versetzte diese in Raserei.

Einander durch allerlei Aeußerungen zur Rache aufstachelnd, wollten sie dem Gefangenen zu Leibe, und sie würden ganz gewiß ein schreckliches Gericht an ihm ausgeübt haben, wenn die Gensd'armen, welche die Gefahr bemerkten, nicht den Säbel gezogen hätten, um ihn nöthigenfalls zu vertheidigen.

Die erzürnten Leute standen von der gewaltthätigen Rache ab; aber sie folgten den Gensd'armen nach dem Dorfe und überluden den Gefangenen mit allerlei Rachegeschrei und Verwünschungen, bis er auf dem Steinwege, der zur Stadt führte, mit seinen Begleitern aus Aller Augen entchwand.

Es ist nun schon zehn Jahre her. Der Klosterhof ist umgeschaffen in eine ausgedehnte Landwirthschaft. Drei Pferde und zwölf Kühe stehen in dem Stalle; es laufen Knechte und Mägde über den freien Platz; das Geräusch der Arbeit erschallt mit Lust von dem Morgen bis zum Abend. Die Fenster glitzern in grünen Rahmen; die Mauern sind ausgebessert und über-tüncht; Alles zeugt von Wohlstand und Glück.

Wenn die Sonne scheint, sitzt auf der Bank neben der Thüre ein steinalter Mann, dessen dürre Hände beben. Eine alte Frau sitzt neben ihm mit dem Strickzeug; der Greis spielt mit zwei kleinen Kindern, einem Knäblein und einem Mädchen und spricht mit ihnen über die Sparsamkeit, die Quelle alles Reichthums. Es sind die Kinder seiner Nichte Cäcilie, Bart ist ihr Vater und sie nennen die alte Frau ihre Großmutter Anna.

Der alte Oheim hat dem Bart viel Geld geliehen . . . . auf Zinsen, auf kleine Zinsen. Diese Einnahme, die ihm regelmäßig bezahlt wird, spart er für den kleinen Jungen, der auf seinen Knien sitzt. Er liebt das Knäblein so sehr! Er ist Pathe dieses Kindes und es heißt gleichfalls Jan! Er ist so glücklich, der gute Oheim, in seinen alten Tagen. Er schmolzt wohl und beklagt sich fortwährend über das viele Essen der Dienstboten und über die Menge der Ausgaben aller Art; aber Bart und Cäcilie lassen ihn sprechen und kümmern sich nie um das, was er sagt. So sind sie Alle zufrieden.

Kath, die arme Wittwe, wohnt auf dem Kapellenhöfchen; ihre Kinder sind schon herangewachsen und arbeiten fleißig. Bart hilft ihr fort; sie wird noch eine wohlhabende Pachterin werden.

Banna ist die Frau des Gärtners auf dem Kastell, sie lebt unter Blumen und wird sehr geliebt von ihrem reichen Herrn. Diese auch ist zufrieden und glücklich.

Die Berruchtheit allein leidet; diese sitzt in dem Gefängniß und muß darin bleiben, bis Gott sie vor seinen Richterstuhl ruft.

### Wiesbadener tägliche Posten.

| Abgang von Wiesbaden.         |  | Ankunft in Wiesbaden.                             |  |
|-------------------------------|--|---|--|
| Mainz, Frankfurt (Eisenbahn). |  |   |  |
| Morgens 6, 10 Uhr.            |  | Morgens 8, 10 Uhr.                                |  |
| Nachm. 2, 5 Uhr.              |  | Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ , 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. |  |
| Limburg (Eilwagen).           |  |   |  |
| Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.  |  | Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.                       |  |
| Nachm. 3 Uhr.                 |  | Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.                       |  |
| Coblenz (Eilwagen).           |  |   |  |
| Morgens 10 Uhr.               |  | Nachm. 3—4 Uhr.                                   |  |
| Coblenz (Briefpost).          |  |   |  |
| Nachts 11 Uhr                 |  | Morgens 6 Uhr.                                    |  |
| Rheingau (Eilwagen).          |  |   |  |
| Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.  |  | Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.                     |  |
| Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.   |  | Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.                       |  |
| Englische Post.               |  |   |  |
| Abends 10 Uhr.                |  | Nachm. 3—4 Uhr, mit                               |  |
|                               |  | Ausnahme Dienstags.                               |  |
| Französische Post.            |  |   |  |
| Nachm. 5 Uhr.                 |  | Morgens 9 Uhr.                                    |  |

### Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

#### Abgang von Wiesbaden.

| Morgens:    | Nachmittags: |
|-------------|--------------|
| 6 Uhr.      | 2 Uhr.       |
| 7 " 35 Min. | 5 " 35 Min.  |
| 10 " 25 "   |              |

#### Ankunft in Wiesbaden.

| Morgens:      | Nachmittags:  |
|---------------|---------------|
| 8 Uhr 10 Min. | 2 Uhr 45 Min. |
| 9 " 25 "      | 3 " 55 "      |
| 12 " 25 "     | 7 " 25 "      |

### Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2. December 1852.

|  | Pap.              | Geld              |   | Pap.              | Geld              |
|--|-------------------|-------------------|---|-------------------|-------------------|
| Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .               | 1383              | 1378              | Sardinien. Sardinische Loose . . .          | 41                | 40 $\frac{1}{2}$  |
| " 5% Metalliq.-Oblig. . . . .                    | 81 $\frac{1}{2}$  | 80 $\frac{1}{2}$  | Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.            | 101 $\frac{1}{2}$ | 100               |
| " 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . . .                | 91 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{1}{2}$  | Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .           | —                 | 91                |
| " 4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . . . .     | 72 $\frac{1}{2}$  | 72 $\frac{1}{2}$  | Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.             | 33 $\frac{1}{2}$  | 33 $\frac{1}{2}$  |
| " 2 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .              | —                 | 41 $\frac{1}{2}$  | " Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .               | 48 $\frac{1}{2}$  | 48                |
| " fl. 250 Loose b. R. . . . .                    | 118 $\frac{1}{2}$ | 118 $\frac{1}{2}$ | Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen  | 102 $\frac{1}{2}$ | 101               |
| " fl. 500 " ditto . . . . .                      | —                 | 192 $\frac{1}{2}$ | " 4% ditto . . . . .                        | 99                | 98 $\frac{1}{2}$  |
| " 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . . .        | 80                | —                 | " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .         | 92 $\frac{1}{2}$  | 91                |
| Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B. | 102 $\frac{1}{2}$ | 102               | " fl. 50 Loose . . . . .                    | 91                | 90 $\frac{1}{2}$  |
| Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.     | 94 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  | " fl. 25 Loose . . . . .                    | 31                | 31                |
| Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .                | 45 $\frac{1}{2}$  | 44 $\frac{1}{2}$  | Baden. 5% Obligationen . . . . .            | 103               | 102               |
| " 1% . . . . .                                   | 24 $\frac{1}{2}$  | 24                | " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 . . . . . | 91                | 91                |
| Holland. 4% Certificate . . . . .                | —                 | 95 $\frac{1}{2}$  | " fl. 50 Loose . . . . .                    | 66 $\frac{1}{2}$  | 66                |
| " 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale . . . . .          | 64 $\frac{1}{2}$  | 63 $\frac{1}{2}$  | " fl. 35 Loose . . . . .                    | 38                | 37                |
| Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12                  | 99                | —                 | Nassau. 5% Obligat. b. Roths.               | 103 $\frac{1}{2}$ | 103               |
| " 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.          | 100 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{3}{4}$  | " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .         | 91                | 91                |
| " 2 $\frac{1}{2}$ % " " b. R. . . . .            | 58 $\frac{1}{2}$  | 58 $\frac{1}{2}$  | " fl. 25 Loose . . . . .                    | 28                | 28                |
| Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.                  | 97 $\frac{1}{2}$  | 96 $\frac{3}{4}$  | Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839 | 94 $\frac{1}{2}$  | 93                |
| " 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen . . . . .       | 92 $\frac{1}{2}$  | 91 $\frac{3}{4}$  | " 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846        | 94 $\frac{1}{2}$  | 93                |
| " Ludwigsh.-Bexbach . . . . .                    | 101               | 100 $\frac{1}{2}$ | " 3% Obligationen . . . . .                 | 85                | 85                |
| Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.     | 102               | 101 $\frac{1}{2}$ | " Taunusbahnactien . . . . .                | 304               | 302               |
| " 3 $\frac{1}{2}$ % ditto . . . . .              | 90 $\frac{1}{2}$  | 90 $\frac{1}{2}$  | Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . .           | 117               | 116 $\frac{1}{2}$ |
| Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.                | 99                | 98 $\frac{1}{2}$  | Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .            | 91 $\frac{1}{2}$  | 81 $\frac{1}{2}$  |

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

|                                    | Brief             | Geld              |                                 | Brief             | Geld              |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .    | 100               | 100               | London Lst. 10 k. S. . . . .    | 118 $\frac{1}{2}$ | 118 $\frac{1}{2}$ |
| Augsburg fl. 100 k. S. . . . .     | 119 $\frac{1}{2}$ | 119               | Mailand in Silber Lr. 250 k. S. | 100 $\frac{1}{2}$ | 100               |
| Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .      | 105               | 104               | Paris Frs. 200 k. S. . . . .    | 94 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  |
| Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .        | 105               | 104               | Lyon Frs. 200 k. S. . . . .     | 94 $\frac{1}{2}$  | 93 $\frac{1}{2}$  |
| Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . . | 97 $\frac{1}{2}$  | 97 $\frac{1}{2}$  | Wien fl. 100 C. k. S. . . . .   | 103               | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Hamburg MB. 100 k. S. . . . .      | 89                | 88 $\frac{1}{2}$  | Disconto . . . . .              | —                 | 3%                |
| Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .     | 105               | 104 $\frac{1}{2}$ |                                 |                   |                   |

### Gold und Silber.

|  |   |   |
|--|---|---|
| Neue Ld'or fl. 11. 6                                     | Rand-Ducat. fl. 5. 37 $\frac{1}{2}$ -36 $\frac{1}{2}$ | Preuss. Thl. fl. 1. 45-45 $\frac{1}{2}$             |
| Pistolen . . . . . 9. 42 $\frac{1}{2}$ -41 $\frac{1}{2}$ | 20 Fr.-St. . . . . 9. 26-25                           | Pr. Cas.-Sch. " 1. 45-44 $\frac{1}{2}$              |
| Pr. Frdr'd'or " 9. 54 $\frac{1}{2}$ -53 $\frac{1}{2}$    | Engl. Sover. " 11. 51                                 | 5 Fr.-Thlr. " 2. 21 $\frac{1}{2}$ -20 $\frac{1}{2}$ |
| Holl. 10 fl. St. " 9. 51-50                              | Gold al Mco. " 383-382                                | Hochh. Silb. " 24. 34-36                            |